

# Grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit am Beispiel der Euregio Maas-Rhein

Serge Brammertz



Freiburg i. Br. 1999

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b>	1
1. Internationale und regionale Aspekte der polizeilichen Zusammenarbeit	1
2. Gegenstand und Ziel der Arbeit	2
3. Aufbau der Arbeit	4
<b>Teil 1 – Gesetzliche Grundlagen</b>	7
<b>Kapitel I – Multilaterale Strukturen der Zusammenarbeit</b>	7
A. Einleitung	7
B. Interpol	8
1. Entwicklung	8
2. Status, Zielsetzung und Struktur	9
3. Interpol in Europa	10
3. Interpol Belgien	12
4. Interpol und die Praxis	12
C. Europol	14
1. Entwicklung	14
2. Europol Drugs Unit	15
3. Maastricht – Europol	16
4. Europol und die Praxis	19
<b>Kapitel II – Rechtshilfeverträge</b>	20
A. Einleitung	20
B. Das Ersuchen um Rechtshilfe	22
1. Das Grundprinzip	22

2.	Durchsuchung und Beschlagnahme	23
a.	Vertragsbestimmungen	23
b.	Staatsanwaltschaftliche Praxis	25
d.	Schengener Durchführungsübereinkommen	26
3.	Übermittlung von Rechtshilfeersuchen	27
a.	Vertragsbestimmungen	27
b.	Staatsanwaltschaftliche Praxis	28
c.	Das Schengener Durchführungsübereinkommen	29
4.	Anwesenheit von ausländischen Polizeibeamten	30
a.	Vertragsbestimmungen	30
b.	Staatsanwaltschaftliche Praxis	32
c.	Das Schengener Durchführungsabkommen	33
C.	Polizeiliche Zusammenarbeit	33
1.	Das Europäische Rechtshilfeübereinkommen	33
2.	Das Beneluxabkommen	34
a.	Einleitung	34
b.	Die grenzüberschreitende Nacheile	35
c.	Rechtsprechung	39
3.	Das Schengener Durchführungsübereinkommen	41
<b>Kapitel III – Polizeiliche Rechtshilfe vor Schengen</b>		<b>42</b>
A.	Bilaterale Abkommen	42
1.	Einleitung	42
2.	Abkommen vom 11. August 1949 zwischen der Regierung des Königreichs der Niederlande und der Regierung des Königreichs Belgien über den unmittelbaren Kontakt zwischen den niederländischen „Rijkspolitie“ und „Koninklijke Marechaussee“ und der belgischen „Gendarmerie Nationale“	43
3.	Abkommen vom 27. September 1957 zwischen den Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Belgien über die dienstlichen Beziehungen zwischen den belgischen und deutschen Polizeibehörden im Grenzgebiet	45

4.	Abkommen vom 3. Juni 1960 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Königreichs der Niederlande über den kleinen Grenzverkehr	55
B.	Vereinbarungen zwischen belgischen, deutschen und niederländischen Polizeidiensten	57
1.	Einleitung	57
2.	Die Arbeitsgemeinschaft der Leiter der belgischen, niederländischen und deutschen Polizeibehörden im Aachener Grenzgebiet (NEBEDEAG-Pol)	58
3.	Vereinbarung vom 2. Juni 1971 über die Zusammenarbeit der Kriminaldienststellen im deutsch-niederländisch-belgischen Grenzgebiet	63
<b>Teil 2 – Einsatz von Zwangsmitteln – eine rechtsvergleichende Analyse</b>		67
A.	Einleitung	67
B.	Schußwaffengebrauch durch belgische Polizeibeamte	69
1.	Einleitung	69
2.	Das Polizeiaufgabengesetz vom 5. August 1992	70
a.	Die Anwendung unmittelbaren Zwangs (Art. 1 Abs. 3 PAG)	70
b.	Die Anwendung von Gewalt (Artikel 37)	70
c.	Schußwaffengebrauch gegen Personen (Art. 38)	71
d.	Situationen, die nicht durch das Gesetz geregelt sind	73
e.	Schußwaffengebrauch zum Erhalt der öffentlichen Ordnung (Art. 38, Abs. 3)	74
f.	Der Polizeibeamte und die Notrechtsvorbehalte	75
g.	Schußwaffengebrauch bei terroristischen Anschlägen und Geiselnahmen	75
C.	Schußwaffengebrauch durch niederländische Polizeibeamte	76
1.	Einleitung	76
2.	Das neue Polizeigesetz vom 9. Dezember 1993 (politiewet)	76
a.	Die Anwendung von Gewalt (art. 8,1 politiewet)	76
b.	Schußwaffengebrauch	77

D.	Schußwaffengebrauch durch deutsche Polizeibeamte	83
1.	Einleitung	83
2.	Das Polizeigesetz von Nordrhein-Westfalen vom 12. März 1980	84
a.	Anwendung unmittelbaren Zwangs	84
b.	Allgemeine Vorschriften für den Schußwaffengebrauch (§ 63)	86
c.	Schußwaffengebrauch gegen Personen (§ 64)	87
d.	Schußwaffengebrauch gegen Personen in einer Menschenmenge (§ 67)	89
c.	Notwehr	89
3.	Der finale Rettungsschuß	91
E.	Vergleich der Rechtssysteme	93
F.	Anwendbares Recht	94
<b>Teil 3 – Entwicklung der polizeilichen Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein am Beispiel der NEBEDEAG-Pol</b>		97
<b>Einleitung</b>		97
<b>Kapitel I – Die Anfänge der Arbeitsgemeinschaft</b>		98
<b>Kapitel II – Die wichtigsten Etappen und Verwirklichungen der Arbeitsgemeinschaft</b>		101
A.	Meldevordruck	102
B.	Telex- und Funkverbindung	104
C.	Satzung	105
D.	Kontaktstelle – Verbindungsdienst	106
E.	Euregio-Seminare	108
F.	Euregio-Alarm	109
G.	Arbeitsgruppe – Informationsaustausch	112

H.	Gemeinsame kriminalpolizeiliche Beratungsstelle	115
I.	Gemeinsame Empfehlung von 1993	115
J.	Satzungsänderung von 1996	116
K.	Die ständige Arbeitsgruppe	118
<b>Kapitel III – Operationelle Zusammenarbeit – Fallbeispiele</b>		<b>120</b>
A.	Einleitung	120
B.	Nacheile	124
1.	Forderungen der NEBEDEAG-Pol	124
2.	Fallbeispiele – Nacheile	131
a)	1987 – Nacheile durch deutsche Beamte mit Festnahme in Raeren (B)	132
b)	1989 – Nacheile durch die belgische Gendarmerie mit Festnahme in Neuss (D)	134
c)	1990 – Nacheile durch belgische Beamte in die Niederlande mit anschließender Festnahme in Aachen (D)	137
3.	Kommentar	139
4.	Fallbeispiele – Geiselnahme	141
a)	1989 – Geiselnahme in Tilff (B)	142
b)	1990 – Mord an einem deutschen Polizeibeamten mit anschließender Geiselnahme	143
c)	Kommentar	144
C.	Grenzüberschreitende Observation	146
1.	Innerstaatliche Rechtsgrundlagen	146
2.	Die grenzüberschreitende Observation in der Euregio	148
a)	Einleitung	148
b)	Grenzüberschreitende Observation im Rahmen internationaler Rechtshilfeersuchen	149
3.	Polizeiliche Observationspraktiken	151
<b>Teil 4 – Empirische Untersuchung bei Polizeibeamten</b>		<b>157</b>
<b>Einleitung</b>		<b>157</b>

<b>Kapitel I – Voruntersuchung</b>	161
A. Zielsetzung und Methodik	161
B. Die Gesprächspartner	161
C. Ergebnisüberblick	163
1. Formen der Zusammenarbeit	163
a. Informationsaustausch	163
b. Grenzüberschreitende Nacheile	165
c. Grenzüberschreitende Observation	166
d. Technische Probleme	168
e. Organisation	168
2. Andere wesentliche Merkmale	169
a. Positive und negative Aspekte	169
b. Die Frage der Legalität oder Illegalität	170
c. Souveränität	171
d. Rechtshilfeersuchen	171
e. Erscheinungsformen der Kriminalität	172
f. Persönliche Kontakte – Sprachliche Unterschiede	173
g. Zusammenarbeit zwischen belgischen Polizeidiensten	173
h. Streben nach Harmonisierung	174
3. Schlußfolgerungen	174
<b>Kapitel II – Umfrage</b>	175
A. Einleitung	175
1. Zielsetzung	175
2. Methodik	175
3. Die befragten Personen	176
4. Ergebnisdarstellung	177
B. Allgemeine Angaben	177
1. Grenzsituation	177
2. Bevorzugte Polizeidienste	178
3. Häufigkeit der Zusammenarbeit	179
C. Zusammenarbeit vorwiegend im Ermittlungsbereich	180
1. Praktiken der Zusammenarbeit	180

---

a.	Im Bereich der Ermittlungen	180
b.	Erhalt der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	182
c.	Ausländergesetzgebung	182
d.	Prävention	183
2.	Organisation und Infrastruktur	183
a.	Ein Netz von Verbindungsbeamten	184
b.	Zusammenarbeit in gemeinsamen Teams	185
c.	Meinungen	186
3.	Ergebnisse	188
D.	Informationsaustausch	189
1.	Grenzüberschreitende Übermittlung von Informationen	189
a.	Vorherige Genehmigungen	190
b.	Richtlinien	192
c.	Einfluß der ausländischen Datenschutzgesetzgebungen	192
d.	Umgang mit den erhaltenen Informationen	193
e.	Das Verbindungsbüro	195
2.	Observation und Nachteile	196
a.	Polizeipraxis	197
b.	Hindernisse	198
c.	Zwischenfälle	198
d.	Kenntnis der Gesetzgebung	199
e.	Genehmigungen	199
3.	Ergebnisse	199
E.	Verhältnis zwischen der nationalen und der internationalen Zusammenarbeit	200
1.	Nationale und internationale Zusammenarbeit	201
2.	Aufgabenverteilung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit	203
a.	Ressort Antwerpen / Ressort Lüttich	203
b.	Wird eine Aufgabenverteilung gewünscht?	204
c.	Welcher Dienst ist besonders geeignet für die internationale Zusammenarbeit?	204
d.	Neustrukturierung des belgischen Polizeiapparats	206
3.	Ergebnisse	207
F.	Hindernisse in der euregionalen Zusammenarbeit	207



1.	Rechtliche Hindernisse	207
a.	Gesetzeslücken	208
b.	Besondere Ermittlungsmethoden	209
2.	Beziehungen zu anderen Behörden	210
3.	Technische Hindernisse	212
4.	Sprachliche Unterschiede	212
5.	Ergebnisse	213
G.	Zusammenfassung	214
1.	Einleitung	214
2.	Organisation	214
3.	Der gesetzgeberische Rahmen	215
4.	Informationsaustausch	215
5.	Das Verhältnis zwischen nationaler und internationaler Zusammenarbeit	216
6.	Hindernisse	217
<b>Teil 5 – Das Schengener Abkommen und seine Auswirkungen auf die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit</b>		219
A.	Das Schengener Abkommen	219
1.	Einleitung	219
a)	Das Schengener Abkommen vom 14. Juni 1985	219
b)	Das Schengener Durchführungsabkommen vom 19. Juni 1990	221
2.	Leitlinien der polizeilichen Zusammenarbeit	224
3.	Informationsaustausch	227
a)	Textanalyse (Artikel 39 und 46)	227
b)	Kommentar	228
4.	Grenzüberschreitende Observation	230
a)	Einleitung	230
b)	Textanalyse – Artikel 40 des Schengener Durchführungsübereinkommens	234
c)	Kommentar	236
5.	Grenzüberschreitende Nacheile	239
a)	Einleitung	239

---

b)	Textanalyse – Artikel 41 des Schengener Durchführungsübereinkommens	242
c)	Kommentar	246
B.	Neue völkerrechtliche Initiativen	257
1.	Einleitung	257
2.	Beneluxvereinbarungen	258
a)	Entscheidung der Minister der Beneluxländer vom 21. Dezember 1993 zur gemeinsamen Drogenbekämpfung	258
b)	Vereinbarung zwischen Polizeidiensten der Beneluxländer in bezug auf das Grenzgebiet „Maastricht-Lüttich-Luxemburg“	259
c)	Rahmenvertrag der Innen- und Justizminister der Beneluxländer vom 4. Juni 1996 zur Zusammenarbeit in den Bereichen Polizei, Justiz und Einwanderung	260
d)	Kommentar	262
3.	Bilaterale Verträge	264
a)	Vereinbarung vom 17. April 1996 zwischen dem Bundesministerium des Innern der Bundesrepublik Deutschland und dem Innenminister sowie dem Justizminister der Niederlande über die polizeiliche Zusammenarbeit im Grenzgebiet zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Niederlanden	264
b)	Vereinbarung vom 4. Juni 1996 zwischen den Innen- und Justizministern des Großherzogtums Luxemburg und den Innen- und Justizministern des Königreichs Belgien über die grenzüberschreitende polizeiliche Zusammenarbeit im belgisch-luxemburgischen Grenzgebiet	268
c)	Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Bundesminister des Innern der Bundesrepublik Deutschland sowie dem Innenminister und dem Justizminister des Königreichs Belgien über die polizeiliche Zusammenarbeit im gemeinsamen Grenzgebiet	270
4.	Kommentar	274

<b>Teil 6 – Zusammenfassung und Erkenntnisse</b>	279
1. Die regionale polizeiliche Zusammenarbeit	279
2. Interpol, Schengen, Europol	286
3. Justitielle Zusammenarbeit	289
Ausblick	291
Literaturverzeichnis	295
Abkürzungsverzeichnis	303